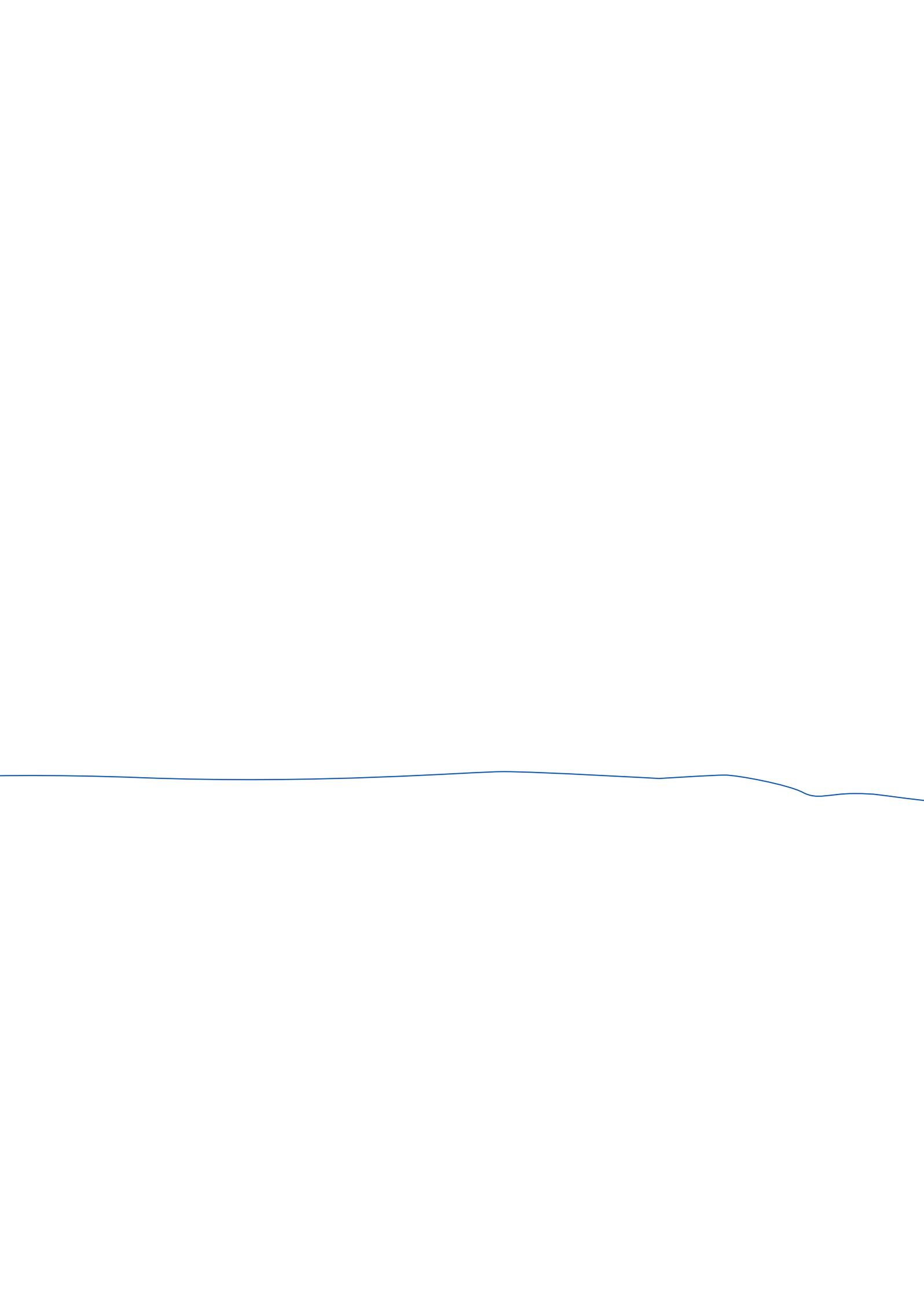
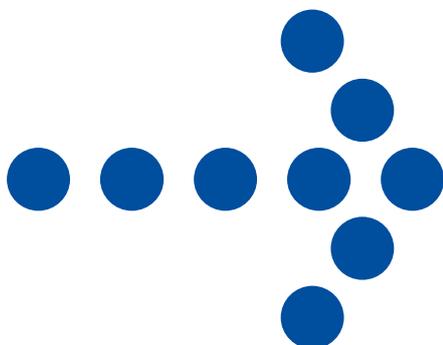




Geschäftsbericht 2014

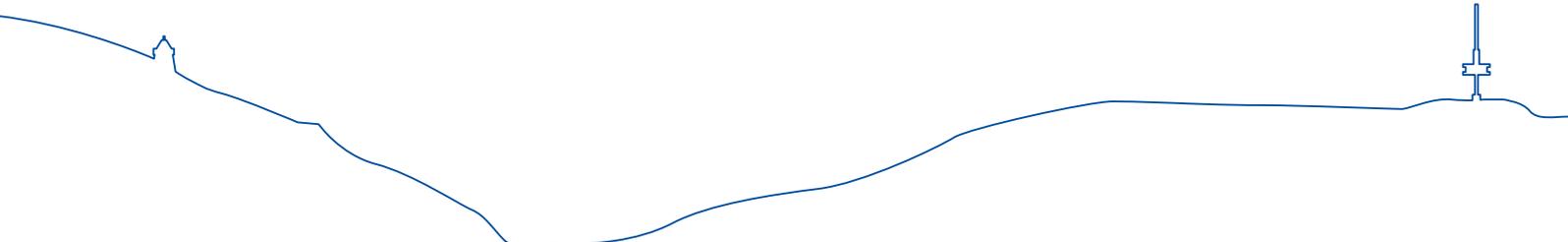
der Stadtwerke Porta Westfalica GmbH





Inhalt

Vorwort	4
Porträt	6
Lagebericht	8
Badezentrum.....	20
Presseecho	22
E-Mobilität	24
Mitarbeiter	26
Bericht des Aufsichtsrates	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Aktiva	32
Passiva	33
Bilanz	34
Entwicklung des Anlagevermögens	36
Anhang	38





Vorwort

Liebe Kunden,
liebe Geschäftspartner,
das Jahr 2014 hat für die Energiewirtschaft und uns als lokale Stadtwerke erneut viele Herausforderungen bereit-

gehalten. Die Energiewende ist in vollem Gange – eine Entwicklung, die vor allem dem Engagement vieler kleiner Akteure zu verdanken ist. Ob Bürgersolaranlagen, Elektromobilität oder Umrüstung veralteter Heizungsanlagen – es ist die Menge der kleineren Maßnahmen, die uns alle einer saubereren und nachhaltigeren Zukunft näherbringt. Die Aufgabe der Stadtwerke ist hier ganz klar: Akteure an einen Tisch zu bringen und Bürgern, Politik, Unternehmen und Interessengruppen beratend zur Seite zu stehen. In den letzten Jahren haben wir mit dem Betrieb eigener Anlagen viele Erfahrungen sammeln können. Auch durch ständige Weiterbildungen und den Austausch mit Verantwortlichen auf lokaler und nationaler Ebene haben wir unser Know-how ständig erweitert – und freuen uns, dieses auch anderen zur Verfügung zu stellen.

Die Nähe zu Porta und unseren Kunden ist eine unserer großen Stärken. Lokale Veranstaltungen wie das Stadtfest sind eine wunderbare Gelegenheit, mit den Menschen in Porta ins Gespräch zu kommen. Deshalb haben wir auch 2014 wieder verschiedene Events unterstützt und mit den Osterferienspielen unsere eigene Veranstaltungsreihe fortgesetzt.

Als Pächter und Betreiber des Badezentrums haben wir zusätzlich Verantwortung übernommen. Unser Einsatz hat sich gelohnt: Die Gäste des Schwimmbades und der Sauna schätzen das vielfältige Angebot – das zeigt sich auch an den Ergebnissen der ständigen Kundenumfrage. Die Ergebnisse stellen wir Ihnen auf Seite 21 vor.

Wir sehen uns als verlässlichen Partner in allen Energiefragen und freuen uns, dass unsere Kunden uns seit vielen Jahren vertrauen. Transparenz und Offenheit sind für uns selbstverständlich: So können sich unsere Kunden und Partner ein eigenes Bild von unseren geschäftlichen Zielen und Projekten machen. Viele Zahlen und Informationen rund um die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens finden Sie auf den folgenden Seiten. Auch darüber hinaus stehen wir Ihnen natürlich gerne Rede und Antwort.

Herzliche Grüße



Ihr Randolph Noack
Geschäftsführer

Porträt

Wirtschaftliche & technische Grunddaten der Stadtwerke Porta Westfalica GmbH

	Einheit	2014	2013	2012
BILANZ UND GUV				
Bilanzsumme	T€	41.016	40.678	24.233
Anlagevermögen	T€	37.324	37.112	19.771
Gezeichnetes Kapital	T€	3.405	3.405	3.405
Eigenkapital	T€	11.351	9.067	7.272
Eigenkapitalquote	%	36	22	30
Umsatzerlöse	T€	12.706	14.005	13.391
Investitionen	T€	1.599	18.703	1.883
Abschreibungen	T€	1.371	1.343	1.384
Jahresüberschuss	T€	0	0	0
PERSONAL				
Personalaufwand	T€	1.989	1.919	1.800
Mitarbeiter		37	35	32

	Einheit	2014	2013	2012
STROMVERSORGUNG				
Stromabgabe	MWh	8.741	8.626	7.204
ERDGASVERSORGUNG				
Erdgasabgabe	GWh	112	150	162
Mittlere Tagesabgabe	MWh	293	412	443
Verteilungsnetz	m	206.303	201.684	198.625
Hausanschlüsse	St.	4.701	4.613	4.518
Zähler	St.	5.410	4.639	4.729
TRINKWASSERVERSORGUNG				
Wasserabgabe	Mio m ³	1,52	1,52	1,52
Verteilungsnetz	m	305.984	305.259	302.428
Speicherraum	m ³	7.250	6.300	6.300
Mittlere Tagesabgabe	m ³	4.158	4.143	4.150
Hausanschlüsse	St.	9.801	9.743	9.718
Zähler	St.	9.964	9.935	9.928
NAHWÄRMEVERSORGUNG				
Wärmeabgabe	MWh	4.930	6.325	5.526
Stromerzeugung BHKW	MWh	668	808	703
Eigene Heizzentralen	St.	22	24	24
BADEZENTRUM PORTA				
Besucherzahlen				
Erwachsene	St.	31.767	34.741	
Kinder	St.	17.979	22.399	
Sauna	St.	8.294	9.346	
Schulen	St.	34.942	20.385	
Vereine	St.	4.585	3.114	

Lagebericht

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Stadtwerke Porta Westfalica GmbH mit Sitz in Porta Westfalica ist ein Mehrspartenunternehmen, das die öffentliche Versorgung mit Wasser, Erdgas, Wärme und Strom sicherstellt. Zudem ist sie Betreiber des örtlichen Badezentrums. Die ressourcen- und umweltschonende Ausrichtung ist, unter Berücksichtigung der Preiswürdigkeit und der Versorgungssicherheit im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge, in allen Geschäftsbereichen wesentlich. Diese Zielsetzung wird in besonderem Maße durch die Förderung regenerativer Energien, die Energiesparberatung und den eigenen Betrieb von Anlagen (Photovoltaik, Blockheizkraftwerke und Brennstoffzelle) umgesetzt. Im Jahr 2013 haben die Stadtwerke erstmals gemeinsame Ziele mit ihren Mitarbeitern vereinbart, die insbesondere das Engagement in der Region, die Rolle als kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen zur Energie und ein betriebliches Vorschlagswesen umfassen. Diese Ziele wurden auch im Jahr 2014 konsequent weiter verfolgt. Im Zuge der Rekommunalisierung ist die Stadtwerke Porta Westfalica GmbH an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (Paderborn) und an der AOV IT.Services GmbH (Gütersloh) beteiligt.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energiewende hatte auch 2014 wesentlichen Einfluss auf die Unternehmen der Energiewirtschaft. Die EEG-Umlage ist erstmals seit ihrer Einführung gesunken. Die Stadtwerke haben, als einer der wenigen Versorger der Region, die Ersparnis in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben. Der Preis für PORTA-STROM wurde daher zum 1. Januar 2015 gesenkt. Weitere Preissegmente wie die Offshore-Haftungsumlage konnten durch gesunkene Beschaffungspreise kompensiert werden. Der warme Winter ließ den Gaspreis moderat sinken.

Geschäftsverlauf

Der warme Winter hat zu einem frühen Beginn der Bautätigkeiten geführt, sodass begonnene Leitungsbauprojekte nahtlos fortgeführt werden konnten. Zugleich hatten die milden Temperaturen aber auch einen erheblichen Umsatzrückgang im Gas- und Wärmeabsatz zur Folge. Deswegen wurde eine Anpassung des Wirtschaftsplans notwendig. Der Pachtvertrag für das Badezentrum Porta Westfalica wurde als Spartenlösung realisiert.

Ertragslage

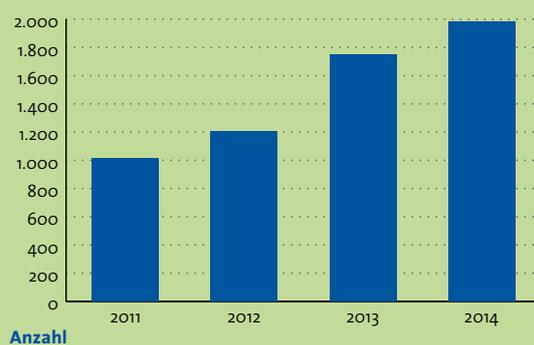
Im Geschäftsjahr 2014 konnte die Stadtwerke Porta Westfalica GmbH einen Umsatz abzüglich Energiesteuer von 12.706 T€ erzielen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Jahr 2014 beträgt 583 T€ und erreichte damit den Ansatz des korrigierten Wirtschaftsplanes. Ein weiteres Mal konnte 2014 mit 552 T€ die volle Konzessionsabgabe erwirtschaftet werden. Das wirtschaftliche Ergebnis (Jahresergebnis vor Steuern und Abführungen einschließlich Konzessionsabgabe) beträgt 1.136 T€. Der bisherige Ergebnisabführungsvertrag mit der Badezentrum Porta Westfalica GmbH wurde aufgelöst. Die Mitgesellschafter Westfalen Weser Netz GmbH und RWE Deutschland AG erhielten eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 174 T€. Die Stadt Porta als Hauptgesellschafterin verwendet ihr Ergebnis zum Ausgleich der Verluste der Sparte Bad.

Stromversorgung

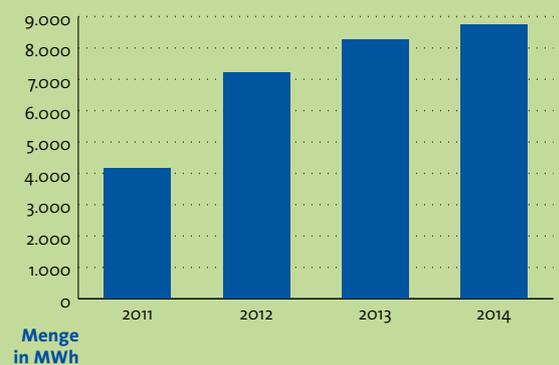
In der Stromsparte wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -15 T€ erzielt. Die Anhebung der EEG-Umlage von 5,28 auf 6,24 Cent machte Anfang des Jahres eine Preiserhöhung notwendig. 250 neue Haushalts- und zwei Gewerbekunden konnten gewonnen werden. 2014 wurden 1.983 Kunden mit 8.741 MWh beliefert, davon 668 MWh aus den eigenen BHKW.



Kundenanzahl 2010–2014



Stromabgabe 2010–2014



Erdgasversorgung

Erdgasnetz

Der extrem warme Jahresbeginn und der sehr milde Herbst führten zu einem niedrigen Gasverbrauch und damit auch zu einem sehr geringen Gasabsatz. Mit 157 GWh wurde eine unterdurchschnittliche Gasmenge transportiert. Dabei wurden 50 GWh für andere Lieferanten ausgespeist. Die Maximalleistung im Ortsverteilnetz betrug am 29. Januar 2014 1.259 MWh/d. Für das Jahr 2014 sind 131 Benutzungstage zu verzeichnen. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 142 Benutzungstagen. Dank verschiedener Maßnahmen zur Kundengewinnung entschieden sich 66 Haushalte für eine Umstellung ihrer Heizungsanlage auf Erdgas. Daneben wurden 42 neue Hausanschlüsse gelegt. Die Erlösobergrenze wurde nicht erreicht. Die volle Konzessionsabgabe von 185 T€ wurde abgeführt.

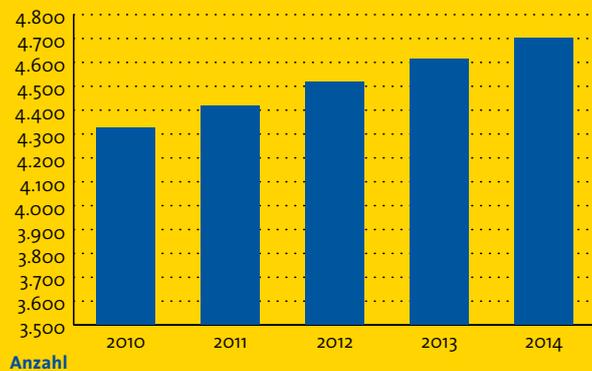
Erdgasvertrieb

Der Absatz im Erdgasvertrieb verminderte sich infolge der sehr warmen Frühjahrs- und Herbstmonate gegenüber dem Vorjahr um 29 % von 150 auf 112 GWh. In diesen Werten sind die Mengen, die in fremde Netze abgegeben wurden, bereits berücksichtigt. Die Gradtagszahl von 2.918 hat die des Vorjahres (3.497) deutlich unterschritten. Im Jahr 2014 sind Bezugskosten von 6.062 T€ entstanden. Im Vorjahr lagen diese bei 5.942 T€. Insgesamt erzielte die Erdgassparte damit ein Ergebnis von 49 T€.

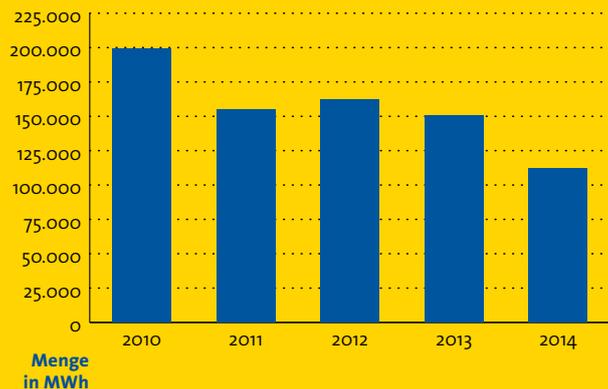
Ende 2012 wurde den Kunden erstmals das neue Tarifmodell 365 angeboten. Damit binden sich die Haushalte ein Jahr lang an die Stadtwerke als Gasversorger und profitieren von geringeren Preisen. Das Angebot wurde von den Kunden gut angenommen, sodass der Tarif auch 2014 wieder angeboten wurde. Um die Abschläge frühzeitig an den gesunkenen Verbrauch infolge des milden Winters anzupassen, wurden die Kunden im Sommer über die Möglichkeit informiert, ihren Abschlag neu berechnen zu lassen. Das Angebot wurde positiv angenommen.

An der Erdgastankstelle wurden 2014 89.975 kg Erdgas abgegeben, damit verminderte sich die Abgabe um 7.361 kg gegenüber dem Vorjahr.

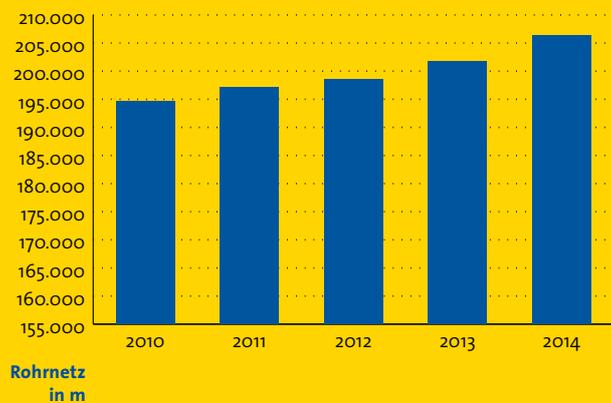
Hausanschlüsse 2010–2014



Gasabgabe (einschl. Eigenbedarf) 2010–2014



Erdgasrohrnetzentwicklung 2010–2014

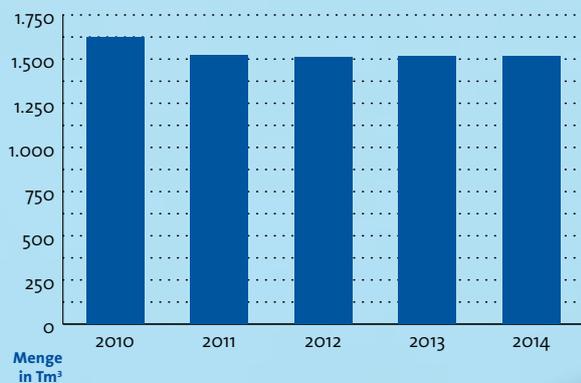


Trinkwasserversorgung

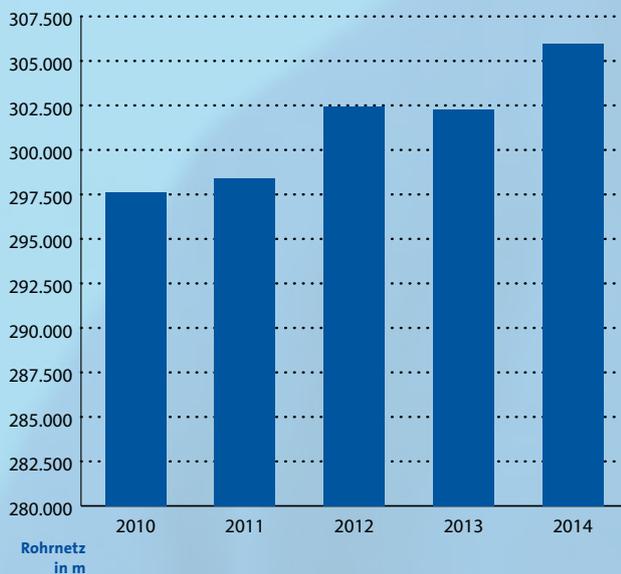
Der Trinkwasserabsatz blieb im Geschäftsjahr 2014 mit 1,52 Mio. m³ gegenüber den Vorjahren konstant. Die Erlöse aus dem Verkauf des Trinkwassers stiegen minimal von 3.455 T€ um 89 T€ auf 3.544 T€.

Für die Trinkwassersparte wurde auch 2014 die volle Konzessionsabgabe an die Stadt Porta Westfalica abgeführt. Diese lag bei 368 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die Trinkwassersparte beträgt insgesamt 337 T€.

Wasserabgabe 2010–2014



Wasserrohrnetzentwicklung 2010–2014



Wärmeversorgung

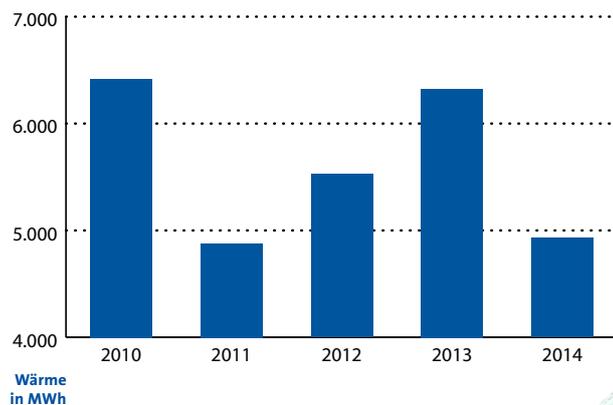
Im Bereich Nahwärme wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -27 T€ erzielt. Aufgrund der ausgesprochen milden Temperaturen konnte nur eine Wärmeabgabe von 4,9 GWh in 2014 gegenüber 6,3 GWh in 2013 realisiert werden. Die Erlöse aus dem Wärmeverkauf lagen 2014 bei 588 T€ im Vergleich zu 2013 mit 728 T€.

2014 wurden unsere vier KWK-Anlagen weiter betrieben. Bei einem durchschnittlichen Wirkungsgrad von 98 % produzierten unsere BHKW rund 668 MWh Strom, mit dem Erlöse von 104 T€ erwirtschaftet werden konnten. Mit den Einnahmen werden die

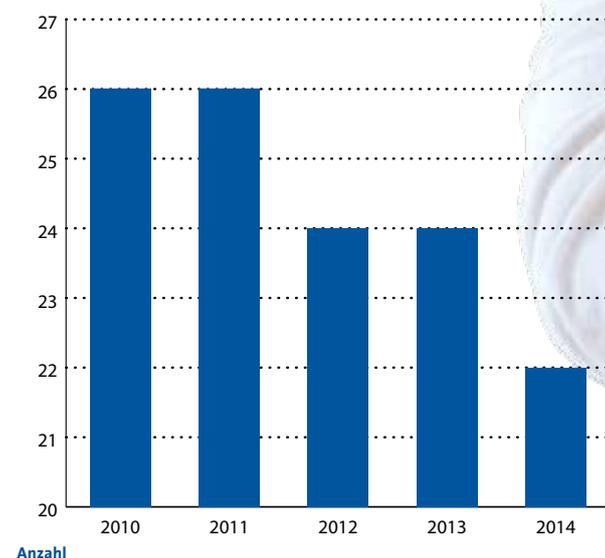
anfallenden Zinsen und hohen Abschreibungen für die umfangreichen Investitionen in der Nahwärmesparte ausgeglichen. Da die Kosten für Holzhackschnitzel durch Neuausschreibung gesenkt werden konnten und der Erdgaspreis konstant blieb, wurde ein Gesamtergebnis von -2 T€ erzielt.

Mit dem Betrieb eigener Anlagen, vor allem aber als kompetenter Ansprechpartner für interessierte Bürger und Unternehmen, übernehmen die Stadtwerke auch in Zukunft Verantwortung für den Ausbau effizienter Nahwärmelösungen.

Wärmeabgabe 2010–2014



Eigene Heizzentralen 2010–2014



Badezentrum Porta

In der ersten Hälfte des Jahres 2014 war die Stadtwerke Porta Westfalica GmbH wie bereits 2013 mit der operativen Leitung des Badezentrums Porta betraut. Mit der Umsetzung kommunalpolitischer Beschlüsse wurde nach Feststellung des Jahresabschlusses 2013 und Gesellschafterbeschluss das Pachtmodell realisiert. Die erste Jahreshälfte 2014 stand ganz im Zeichen der Auflösung der Badezentrum GmbH und der Einrichtung des Betriebes gewerblicher Art bei der Stadt Porta Westfalica. In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Badezentrums und den engagierten Vereinen haben wir uns auch 2014 dafür eingesetzt, das Angebot des Badezentrums im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu erweitern und an die aktuellen Anforderungen anzupassen.

Im Jahr 2014 lagen die Besucherzahlen mit 97.567 über den angestrebten 90.500 Besuchern. Im Rahmen des Schul- und Vereinschwimmens haben rund 39.500 Gäste das Badezentrum besucht. Seit 2013 können verschiedene Vereine für eine günstige Pauschale den Sportraum im Badezentrum nutzen. Dieses Angebot wird rege in Anspruch genommen, sodass inzwischen alle verfügbaren Zeiten vergeben sind. Mit verschiedenen Maßnahmen wurde zudem der Saunabereich attraktiver gestaltet. Die Kundenbefragung hat wichtige Impulse gegeben, um die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen und neue Besucher zu gewinnen.

Die größten Kostenpunkte waren 2014 zum einen die Betriebskosten mit 1.024 T€, davon 445 T€ aus innerbetrieblicher Leistungsverrechnung, zum anderen die Pacht in Höhe von 501 T€. Aus der Beteiligung an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG wurden 932 T€ eingenommen. Dadurch liegt die Sparte mit einem Jahresergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -422 T€ über den Erwartungen.

Besucherzahlen 2014	Kinder	Erwachsene	gesamt
Hallen- und Freibad	18.000	31.500	49.500
Massagen	-	200	200
Sauna	-	8.300	8.300
Schulen	34.900	-	34.900
Vereine	-	4.600	4.600

Entwicklung Allgemein

Finanz- und Vermögenslage

Im Jahr 2014 wurden rund 1,6 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Der Schwerpunkt lag auch in diesem Jahr auf dem Wassernetz, insbesondere dem Anschluss des neuen Hochbehälters an die umliegenden Netze. Die Abschreibungen betrugen insgesamt rund 1,4 Mio. €.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 0,3 Mio. auf 41 Mio. €. Das Eigenkapital stieg auf 14.756 T€. Die Eigenkapitalquote stieg von 22 auf 36 %. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 91 %.

Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zeitnah zu erfüllen.

Nachtrag

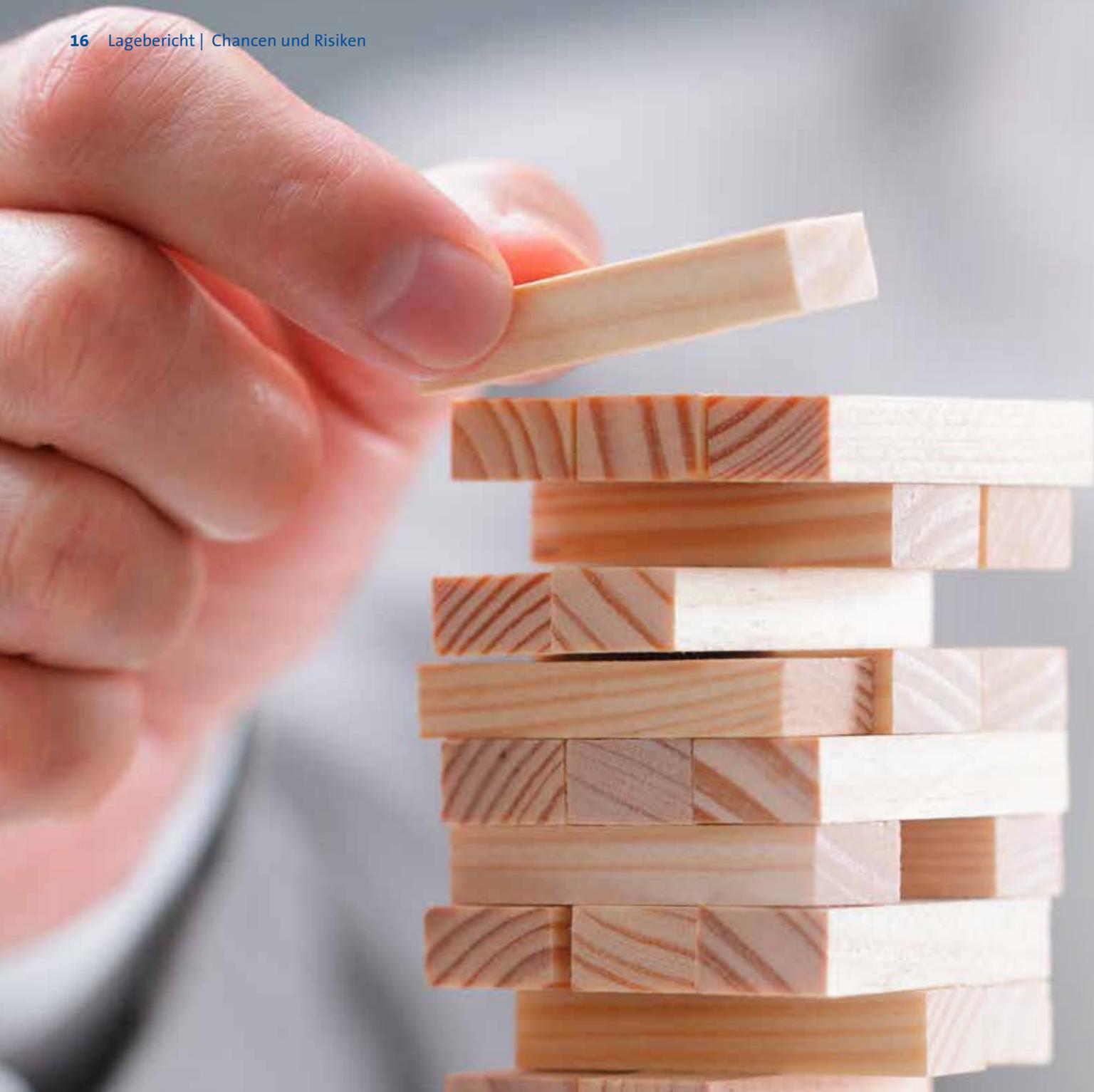
Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben, eingetreten.

Prognose

Wir erwarten in den nächsten Jahren in den Geschäftsbereichen Wasser und Wärme keine größeren Veränderungen. Seit 2013 ist ein Vertrieb von Erdgas auch außerhalb der Stadtgrenzen möglich – erste Kunden konnten bereits gewonnen werden. Auch im vergangenen Jahr sind weitere Stromkunden in- und außerhalb von Porta zu PORTA-STROM gewechselt. Die Maßnahmen zur Kundengewinnung in den Sparten Erdgas und Strom werden fortgesetzt.

Für 2015 wird aufgrund des normalen Temperaturverlaufes im ersten Quartal 2015 ein Gasabsatz von 130 GWh prognostiziert. In der Stromsparte wird ein Absatz von 8,7 GWh erwartet.

Auch im kommenden Geschäftsjahr 2015 werden die im Wirtschaftsplan gesetzten Ziele – ein Umsatz von rund 16,0 Mio. € – nach derzeitigem Stand erreicht. Für die Sparte Bad wird ein Zuschuss von 353,3 T€ benötigt. Im Energievertrieb sind infolge des zunehmenden Wettbewerbes (auch in Verbindung mit kombinierten Produkten, z.B. Energie & Telekommunikation) weitere Umsatzverluste zu erwarten. Mit einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess sind Kosteneinsparungen durch optimierten Energiebezug und Effizienzsteigerung zu erreichen.



Finanz- und Liquiditätslage	2014 in T€	2013 in T€
Jahresverlust vor Verlustausgleich	0	0
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.295	743
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.591	-18.698
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	140	17.083
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	844	- 872
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	691	1.562
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.535	690

Chancen und Risiken

Für eine gezielte Neukundengewinnung innerhalb und auch außerhalb unseres Netzgebietes in den Sparten Gas, Strom und Wärme wird die Entwicklung konkurrenzfähiger Produkte (unter anderem ein Kombiprodukt Energie & Telekommunikation) in enger Zusammenarbeit mit anderen Stadtwerken der Region vorbereitet.

Erdgas

In der Gassparte versorgen wir derzeit 4.701 Haushalte. Rund 1.185 Kunden in Porta beziehen ihr Erdgas von anderen Händlern. Prognosen zufolge sind etwa 25 % dieser Haushalte bereit, den Anbieter zu wechseln. Die Stärken der Stadtwerke – individueller Service, Kundennähe und transparente Preisgestaltung – werden in den letzten Jahren für Kunden immer wichtiger. Das positive Image als verlässlicher Versorger soll daher weiter ausgebaut werden, um neue Kundengruppen anzusprechen und Wechselkunden zurückzugewinnen. Da wir darüber hinaus die bestehenden Kunden in den letzten Jahren mit Erfolg ans Unternehmen binden konnten, sehen wir optimistisch in die nächsten Jahre. Für unsere Gaskunden wurden für die Gaswirtschaftsjahre 2015/2016/2017 bisher 200 GWh zu Bezugskosten von 5,1 Mio. € beschafft und vertraglich gebunden. Die Fahrpläne und die Residualmenge wurden für 2015/16 zu marktgerechten Preisen eingedeckt. So können wir auch im Tarifikundenbereich wettbewerbsfähige Preise anbieten. Aufgrund der aufgetretenen Preis- und Mengendifferenzen der Mehr-/Minderabrechnung haben wir in 2014 eine Rückstellung von 119 T€ gebildet.

PORTA-STROM

Die Stadtwerke haben seit der Aufnahme des Stromhandels 2010 rund 2.000 Kunden gewonnen. Das Produkt PORTA-STROM aus 100 % Wasserkraft hat sich als konkurrenzfähig erwiesen und überzeugt mit einer einfachen Tarifstruktur und fairen Preisen. 2014 lag der Schwerpunkt unserer Marketingtätigkeiten auf der Neukundengewinnung und Kundenbindung im Portaner Stadtgebiet. 2015 wird diese Strategie

mit einer neuen Anzeigenkampagne und der Fortsetzung unseres lokalen Engagements weiterverfolgt.

Trinkwasser

In der Trinkwassersparte setzen wir weiterhin auf eine Erhöhung der Effizienz in der Versorgung: Schwerpunktmäßig werden auch weiterhin Wasserverluste durch Leckortung und die Auswechslung von bruchgefährdeten Leitungen reduziert. Um die künftige Versorgung der Ortsteile Nammen, Wülpe und Kleinenbremen sicherzustellen, werden wir den im letzten Jahr begonnenen Ringschluss fortführen und 2016 fertigstellen.

Umwelt und Gemeinwohl

Mit dem weiteren Ausbau sowie der permanenten Instandhaltung der Verteilungsanlagen erfüllt die Gesellschaft ihre öffentliche Zwecksetzung, die Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten.

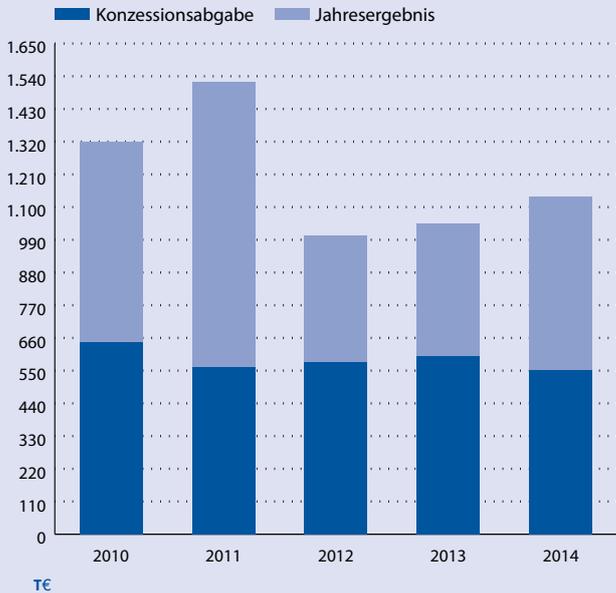
Wir setzen uns weiter für die Nutzung erneuerbarer Energien ein und bauen das Wärmeversorgungsnetz aus. Mit der Förderung und Nutzung von Mikro-BHKW, einer modernen Brennstoffzelle und effizienter Wärmepumpen werden wir unserer ökologischen Verantwortung gerecht. Zu Beginn des Jahres 2015 haben wir ein Energiemanagement nach ISO 50001 eingeführt.

Anfang 2013 haben die Stadtwerke das operative Geschäft des Badezentrums Porta übernommen. Seit Mitte 2014 ist die Zusammenarbeit mit der Stadt Porta als Eigentümerin über ein Pachtmodell geregelt. Wir sind fest entschlossen, das Bad weiter zu betreiben, und damit einen wichtigen Beitrag zu leisten, um die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhalten.

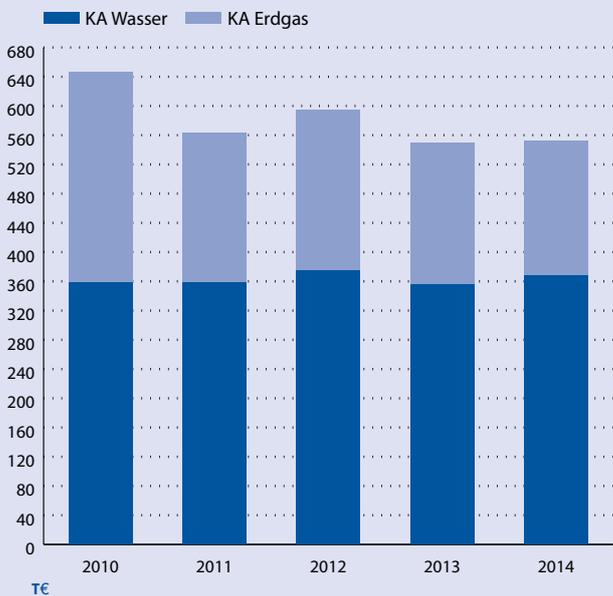
Wettbewerb

In unserem Versorgungsgebiet sind derzeit 94 Erdgashändler aktiv, die unterschiedliche wirtschaftliche Zielsetzungen ver-

Entwicklung der wirtschaftlichen Gesamtergebnisse aus Jahresergebnis und Konzessionsabgaben von 2010–2014



Entwicklung der Konzessionsabgabe (KA) von Wasser und Erdgas der Jahre 2010–2014



folgen. Im Stromsegment bieten derzeit rund 26 Händler ihre Produkte an.

Mit den Stadtwerken Minden ist 2013 ein wichtiger Wettbewerber in den Markt eingetreten, der in der Region Erdgas, Strom und eine Ökostrom-Variante anbietet. Zudem ist das Unternehmen EWE verstärkt in der Region aktiv und spricht gezielt Stadtwerke-Kunden an. Bisher haben jedoch nur wenige Haushalte auf das neue Angebot reagiert. Gegenüber diesen Wettbewerbern gilt es, das Profil der Stadtwerke Porta als verlässliches Versorgungsunternehmen vor Ort zu schärfen. Mit Kundenähe und lokalem Engagement schaffen wir Vertrauen und heben uns so positiv von vielen Mitbewerbern ab.

Badezentrum

Das Badezentrum wird auch in den folgenden Jahren auf die massive finanzielle Unterstützung der Stadtwerke und der Stadt Porta angewiesen sein. Unser Ziel besteht darin, das vielfältige Freizeit- und Sportangebot aufrechtzuerhalten und guten Service für Schulen, Vereine und Besucher zu bieten. Dabei gilt es dennoch die Kosten im Blick zu behalten und die Stadt Porta als Eigentümerin bei Investitionen beratend zu unterstützen.

Gesamtaussage Risiken

Das Hauptrisiko des Unternehmens besteht weiterhin in der Abwanderung von Kunden und unerwarteten Preisentwicklungen im Energiemarkt. Um dem ersten Risiko zu begegnen, wird der Kundenservice kontinuierlich verbessert, um Kunden dauerhaft ans Unternehmen zu binden. Finanziellen Risiken wird durch eine strukturierte Beschaffung mit definierten Ober- und Untergrenzen entgegengewirkt. Die Richtlinien sind in einem Risikohandbuch erfasst, bewertet und werden regelmäßig im Aufsichtsrat vorgestellt.

Tätigkeitsabschlüsse

Am 30. Juni 2011 verabschiedete der Deutsche Bundestag die Novelle des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – ENWG), die am 3. August 2011 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde. Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Versorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 ENWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu diesen Tätigkeiten zählen auch die Elektrizitätsverteilung und die Gasverteilung. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die Stadtwerke Porta Westfalica GmbH ihre Berichtspflicht nach § 6b ENWG. Es wurden getrennte Konten für Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Energiesektors geführt und eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine Bilanz erstellt. In der Gasverteilung wurden Erträge von 3.641 T€, im Vorjahr 3.631 T€, erwirtschaftet und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 662 T€ gegenüber dem Vorjahr von 825 T€ erzielt. Die Bilanzsumme lag 2014 bei 11.559 T€ gegenüber dem 2013 mit 9.776 T€. Dabei sind die Sachanlagen mit Buchwert 9.709 T€ (Rohrnetz) der wesentliche Bestandteil. Die Investitionen in 2014 betragen 751 T€.

Porta Westfalica, den 31. März 2015

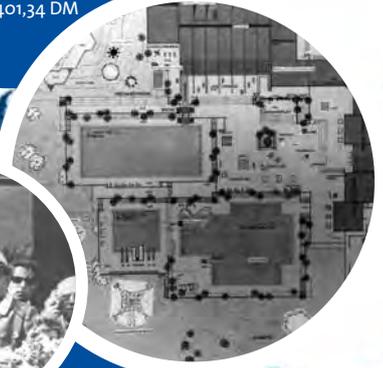
Randolph Noack

Dipl.-Ing. Randolph Noack
Geschäftsführer

40 Jahre Badezentrum

1972

Neubau eines
Lehrschwimbeckens
und eines Hallenbades
Gesamtkosten:
16.492.401,34 DM



1974

Übergabe des
Badezentrums durch
Bürgermeister
Willi Watermann



1984

Einweihung der
Wassergroßrutsche im
Freibadbereich



1996

Bau des
Kinderbadelandes



2003

Sanierung des
Badezentrums



2006

Renovierung des
Kinderbadelandes



2014

Das Badezentrum wird
Stadtwerke-Sparte



Ausbildung im Bad



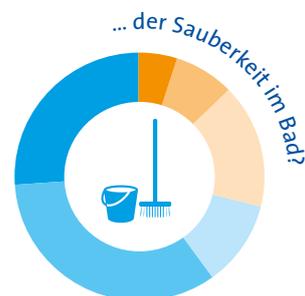
Jan-Patrick Barg absolviert seit 2013 eine Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe im Badezentrum Porta. Im nächsten Jahr macht er seinen Abschluss. Zum Beruf ist er auf Umwegen gekommen: Als begeisterter Schwimmer hat er die Prüfungen für die Rettungsschwimmabzeichen abgelegt und dann zunächst als Rettungsschwimmer im

Atoll in Espelkamp gearbeitet. Das hat ihm so viel Spaß gemacht, dass er nach und nach weitere Aufgaben, zum Beispiel im technischen Bereich und der Sauna übernommen hat.

Als sich die Gelegenheit bot, entschloss er sich, die Ausbildung zu beginnen. An dem Berufsbild reizen ihn vor allem die Abwechslung und die Tatsache, dass ihn täglich neue Aufgaben erwarten. „Natürlich muss man auf Menschen zugehen können und Spaß daran haben, jeden Tag neue Leute kennenzulernen“, nennt er eine der wichtigen Voraussetzungen in seinem Beruf. Aber auch technisches Verständnis ist nötig: Zu den Aufgaben eines Bäderfachangestellten gehören auch die Wartung zum Beispiel der Filteranlage und der Saunaöfen. Ein wichtiges Thema sowohl in der theoretischen als auch der praktischen Ausbildung ist die Sicherheit: Medizinische Grundkenntnisse, Chemie und der Umgang mit verschiedenen Reinigern stehen genauso auf dem Lehrplan wie Rechte und Pflichten beim Betrieb eines Bades.

Das Badezentrum kann gegenüber vielen anderen Bädern der Region seiner Meinung nach mit Vielseitigkeit punkten. Vor allem Familien wird mit dem Erlebnisbecken im Freibad und dem Kinderbadeland viel geboten. „Zudem haben wir spezielle Angebote für Kindergeburtstage und auch unsere familienfreundliche Einrichtung überzeugt“, findet Jan-Patrick Barg. Man merkt ihm an: Er hat seinen Traumberuf gefunden. Da macht es ihm auch nichts aus, abends oder am Wochenende arbeiten zu müssen. „Das gehört eben dazu“, sagt er, „und wenn dir der Beruf Spaß macht, sind solche Dinge nebensächlich.“

Wie zufrieden sind die Kunden mit ...



Presseecho

Themen in der Medienlandschaft



40 Jahre Badezentrum Porta Jubiläum für kleine und große Besucher

14.06.2014 **Porta Westfalica-Holzhausen (mt/sk)**. Das Badezentrum und die Stadtwerke Porta Westfalica feiern am Sonntag, 29. Juni, das 40-jährige Jubiläum des Badezentrums.

Ab 13 Uhr beginnt das Familienfest im Freibad mit vielen Aktionen für die großen und kleinen Besucher. Ein Rutschwettbewerb, XXL-Spielgeräte und weitere Angebote sorgen für gute Laune. Für das Event gelten besondere Jubiläumspreise: Erwachsene zahlen nur einen Euro, Kinder und Jugendliche 0,50 Euro. Alle Informationen rund ums Jubiläum finden sich auch unter www.badezentrum-porta.de.

Badezentrum Porta Westfalica leistet Sozialdienst

Schwimmsportverein erinnert an Arbeit der Vereine und Bedeutung für Gesundheit / Weg zum sicheren Schwimmen

13.05.2014 **Porta Westfalica (mt/hn)**. In der Diskussion über Zukunft und Ideen für das Badezentrum Porta Westfalica hat sich der Schwimmsportverein SC 80 zu Wort gemeldet.

In einer Erklärung weist Vorsitzender Carsten Urvat auf die gesundheitsfördernde und soziale Bedeutung der Einrichtung hin.

Ein Schwimmbad sei ein grundsätzlicher und sozialer Grundpfeiler städtischer Infrastruktur, auch in Zeiten knapper finanzieller Mittel. Das Badezentrum Porta als Freizeit- und Erholungspunkt sei eher Wunschgedanke denn Tatsache. „Die Geschäftsführung versteht es sehr gut dank technischen und wirtschaftlichen Sachverständs, das Schiff durch die unruhigen Gewässer zu dirigieren, nach dem es zuvor blind gegen die Wand gefahren wurde“, sagt der SC-Vorsitzende.

Die Wassersportvereine nutzten das Bad weniger für eigene Trainingsaktivitäten als für gemeinnützige Zwecke. Mehrere hundert Kinder würden pro Jahr vom SC 80 und der DLRG zum sicheren Schwimmen geführt. Der SC 80 habe eine wachsende Inklusionsparte mit Handicap-Schwimmern, die voller Begeisterung am Schwimmsport bis hin zu den Paralympics teilnehmen.

„Hier wird ehrenamtlich ein Sozialdienst geleistet, der aus der städtischen Verantwortung entronnen ist“, schreibt Urvat. Ohne Bad keine Vereine, ohne Bad und Vereine keine Wassergewöhnungskurse, keine Nichtschwimmer-Ausbildung, kein Schulsportschwimmen, warnt der SC 80 vor plakativen Einzelaktionen.

Effizientere Lösungen gefragt

Randulph Noack, Geschäftsführer der Stadtwerke Porta Westfalica, im Interview

Porta Westfalica. Randulph Noack ist seit 2006 Geschäftsführer der Stadtwerke Porta Westfalica GmbH, die rund 14 000 Haushalte mit Gas, Wärme, Wasser und seit 2010 auch mit Strom versorgt. Im Interview stand er Rede und Antwort.

Was unterscheidet Stadtwerke von anderen Energieversorgern?

Stadtwerke übernehmen als Teil der kommunalen Familie Verantwortung für den Erhalt und Ausbau der notwendigen Infrastruktur. Wir arbeiten eng mit lokalen Akteuren zusammen, um gemeinsame Projekte wie die Erschließung von Wohn- und Gewerbegebieten, aber auch den Betrieb von wichtigen städtischen Einrichtungen, zum Beispiel dem Badezentrum Porta, zu realisieren. Außerdem sind Stadtwerke in vielen Regionen kompetenter Ansprechpartner für Kunden, Politik und gesellschaftliche Institutionen in allen Fragen rund um die Energiewirtschaft.

Aber sind die Stadtwerke nicht teurer als andere Anbieter?

Wir stehen genau wie viele andere Stadtwerke für eine transparente Preisgestaltung und heben uns damit von vielen Billigenergieanbietern ab, die etwa über kurzfristige Preisgarantien und Boniversprechen vermeintlich günstigere Preise bieten. Wenn man beachtet, dass der Preisanteil, den man als Stromanbieter tatsächlich selbst beeinflussen kann, bei etwa 22 Prozent liegt, erkennt man, dass viele der scheinbar großen Preisunterschiede nur der kurzfristigen Kundenwerbung dienen. Dem setzen wir kompetenten Service und faire Preis entgegen.

Welche Rolle werden kleine Stadtwerke wie die Stadtwerke Porta Westfalica in Zukunft spielen?

Kleinere Versorger werden in den nächsten Jahren entscheidende Beiträge zur Energiewende leisten. Oft vernetzen sie verschiedene lokale Interessengruppen wie Energieerzeuger, Großverbraucher, Politik und Haushaltskunden. Ich sehe

eine der zentralen Aufgaben der Stadtwerke Porta darin, zwischen diesen Gruppen zu vermitteln und sie über aktuelle Entwicklungen kompetent zu informieren.

Was muss Ihrer Meinung nach geschehen, damit die ehrgeizigen Pläne der Energiewende erfüllt werden können?

Damit die Energiewende gelingt, benötigen wir schnell einen verlässlichen Plan zum Netzausbau und zur Entwicklung und Nutzung von effizienten Speicherlösungen. Auf der anderen Seite bleibt auch das Thema Energiesparen zentral: Denn Energie, die nicht gebraucht wird, muss auch nicht erzeugt, transportiert oder gespeichert werden. Es sind also weiterhin kluge Lösungen für Industrie und Haushalte gefragt. Die Stadtwerke Porta leisten auch hier ihren Beitrag: Sie fördern den Einbau neuer effizienter Gasheizungen und auch die Wiederinbetriebnahme von Gasanschlüssen.

Welche Anlagen für Erneuerbare Energie kommen in unserer Gegend infrage?

In unserer Region spielen seit einigen Jahren vor allem Photovoltaik und Biomasse eine wichtige Rolle, wobei immer effizientere Anlagen zum Einsatz kommen. Daneben wurden neue Flächen für den Bau von Windkraftanlagen geprüft. Auch hier hat sich technisch in den letzten Jahren viel getan, sodass inzwischen höhere und leisere Anlagen mit einem deutlich höheren Wirkungsgrad gebaut werden.

Welche Auswirkungen wird die Energiewende für unsere Region haben?

Im Kreis Minden-Lübbecke sind keine großen Stromtrassen geplant, jedoch werden auch hier Speicherlösungen und dezentrale Lösungen zum Ausgleich von Bedarfsspitzen Thema werden. Die größten Kapazitäten und brauchbare Wirkungsgrade bietet die Power-to-Gas-Methode, bei der, grob gesagt, überschüssige Energie aus Windkraft oder Photovoltaik genutzt wird, um erst Wasserstoff und dann Methan zu erzeugen, das dann im Gasnetz gespeichert und bei Bedarf zum Betrieb von BHKW und Gaskraftwerken eingesetzt werden kann. Diese Technik könnte auch in unserer Region stärker zum Einsatz kommen und durch Kraft-Wärme-Kopplung Reservieren für ortsansässige Verbraucher zur Verfügung stellen. Außerdem entstehen mit diesen Anlagen automatisch Arbeitsplätze und Investitionschancen in einem zukunftssicheren Wirtschaftszweig.

Erste öffentliche Stromtankstelle auf dem Parkplatz am Haus des Gastes in Hausberge – Fahrer kauft ein, Auto lädt auf

06.06.2014 **Porta Westfalica-Hausberge (Ly).** **Portas erste öffentliche Stromtankstelle steht auf dem Parkplatz am Haus des Gastes. Betrieben wird die Doppelsäule, an der zwei E-Fahrzeuge gleichzeitig aufgeladen werden können, von den Stadtwerken.**

„Gedacht ist die Stromtankstelle vor allem für Durchreisende, die ihr Auto während eines Aufenthaltes in Porta Westfalica aufladen möchten“, erklärt Geschäftsführer Randolph Noack. „Genutzt werden kann sie aber auch von Einheimischen, die zum Beispiel so lange in Hausberge einkaufen wollen oder etwas im Rathaus zu erledigen haben.“ Zeit genug wäre dafür: Das Aufladen des Akkus geht zwar in der Regel fixer als zuhause, dauert aber zwischen einer halben und anderthalb Stunden – je nach Modell, Größe der Batterie und Grad der Entleerung. Ladekabel müssen mitgebracht werden, die Station ist nicht damit ausgestattet. Genutzt wird die Schnell-tanksäule wie eine normale Steckdose, abgerechnet mit einer App per Smartphone. Über diese wird die genutzte Energiemenge an den jeweiligen Lieferanten des Fahrzeughalters weiterberechnet. „Die Stadtwerke“, so Noack, „bekommen dann eine Gutschrift.“

Eingeweiht haben die Stromtanke Noack und Bürgermeister Stephan Böhme. „Ich freue mich, dass die Stadtwerke mit dieser Ladestation einen nachhaltigen Beitrag zur E-Mobilität leisten“, betonte Böhme, bevor er zu einer kurzen Probefahrt im Elektroauto startete. „Der geht ja ganz schön ab“, staunte der Verwaltungschef über das Sprintvermögen des Stadtfitzlers, dessen Drehmoment trotz der über-schaubaren Höchstleistung von 75 Pferdestärken vollauf überzeugte.

„Flexibel auf den Bedarf reagieren“

Stephan Böhme hat ja bald nichts mehr zu sagen im Rathaus, weil sein designierter Nachfolger Bernd Hedtmann schon mit den Hufen scharrt. Vorstellen könnte sich Böhme aber, dass die Verwaltung zumindest für Fahrten im Nahbereich kleinere Elektroautos anschafft, wenn Leasingverträge über andere Fahrzeuge auslaufen.

Kritisiert wird an E-Fahrzeugen häufig der recht hohe Anschaffungspreis. Rechnen sich Elektroautos beim Verbrauch? Ein Beispiel: Laut Henrike Paulstich von den Stadtwerken ergeben sich für ein Auto, das auf 100 Kilometer 15 Kilowattstunden verbraucht, für diese Strecke Stromkosten in Höhe von 4,50 Euro. Zum Vergleich: Ein Wagen mit Verbrennungsmotor, so Paulstich, komme pro 100 Kilometer auf durchschnittliche Verbrauchskosten von zehn bis zwölf Euro – je nach Spritpreis, Fahrverhalten und Fahrzeug. Randolph Noack geht davon aus, dass das Thema E-Mobilität weiter an Bedeutung gewinnen wird. „Wir werden flexibel auf den Bedarf reagieren und weitere Leistungen in diesem Segment bieten“, kündigt der Geschäftsführer an. Weitere E-Zapfsäulen in Porta Westfalica sind aus Sicht der Stadtwerke denkbar, vorerst jedoch nicht konkret geplant.



Nach Diebstählen aus Umkleideschränken rüstet Portaner Badezentrum auf Mehr Kameras und Wertfächer / Appell an Besucher

24.01.2014 **Porta Westfalica (mt).** **Das Portaner Badezentrum reagiert auf mehrere Diebstähle aus Umkleideschränken. Neue Fächer für Wertsachen und zusätzliche Kameras werden montiert.**

Das berichten Stadtwerke-Geschäftsführer Randolph Noack und Bad-Betriebsleiter Friedel Schmedtlevin. Diebe haben im Januar zweimal Wertsachen aus Spinden gestohlen. Tatort war der Umkleidebereich der Sauna. „An zwei Tagen wurden am späten Nachmittag drei bis vier Spinde aufgehebelt“, sagt Schmedtlevin. Die Diebe hatten es auf Bares abgesehen und stahlen Portemonnaies. Kameras im Eingangsbereich des Bades filmten verdächtige Personen, die sich zur Tzeit im Badezentrum aufgehalten haben. Die Aufnahmen wurden der Polizei übergeben. „Die Auswertung läuft, es liegen noch keine Erkenntnisse vor“, sagte gestern ein Polizeisprecher. Eine Häufung der Diebstahldelikte in den Bädern des Mühlenkreises sei nicht zu verzeichnen. Zwei bis drei Kameras sollen als zusätzliche Überwachung im Portaner Bad installiert werden. Selbstverständlich nicht im Garderobenbereich der Sauna, wo sich die Besucher umziehen. „Die Privatsphäre bleibt geschützt“, sagt Noack. Als Stadtwerke-Chef ist er seit dem vorigen Jahr auch fürs Bad zuständig. Zusätzlichen Schutz verspricht er sich von neuen Fächern im Sichtbereich der Gastronomie. Darin könnten Wertsachen wie Geldbörsen und Smartphones verwahrt werden. Außerdem verkürzen Mitarbeiter des Bades die Abstände zwischen Kontrollgängen. Eine lückenlose Überwachung ist nicht möglich. Noack und Schmedtlevin appellieren an die Vernunft der Gäste. Die sollten größere Geldbeträge oder Wertsachen nicht mit ins Bad nehmen. Die Badeordnung weist ausdrücklich darauf hin, dass für Gegenstände in den Schränken keine Haftung übernommen wird. Besucher, die Wertkarten kaufen, benötigen kein Eintrittsgeld (die Preise wurden übrigens zum 1. Januar leicht erhöht). „Wenn eine Wertkarte



gestohlen wird, können wir die schnell sperren lassen“, nennt Schmedtlevin einen Vorteil.

Die Stadtwerke Porta Westfalica haben im vorigen Jahr das Badezentrum gepachtet. Damit fanden die Verantwortlichen in Rat und Verwaltung eine Lösung, den hochdefizitären Badbetrieb fortzuführen. Bekanntlich wird die Bad GmbH aufgelöst und das Badezentrum wieder in den Kernhaushalt eingegliedert. Ein Knackpunkt der Neuordnung war die Beibehaltung des Steuervorteils: Verluste des Bades dürfen auch künftig mit Gewinnen der Stadtwerke verrechnet werden.

Anstieg der Besucherzahlen

„Das Bad passt gut zu den Stadtwerken“, sagt Randolph Noack. Der langfristige Erhalt des Badezentrums sei im Sinne kommunaler Daseinsfürsorge und Ziel aller Verantwortlichen. Die Auslastung sei gut, zahlreiche Vereine hätten Schwimmzeiten gebucht, das neue Gastronomieangebot sei attraktiv. Auch die Zahlen stimmten zuversichtlich, sagt Noack. Zwar liege der Jahresabschluss noch nicht vor, doch werde die Stadt nicht mehr als 850000 Euro zum Bad zuschießen müssen. Diese Grenze setzt der Haushaltsanierungsplan. Bei den Besucherzahlen verzeichnete das Bad (samt Sauna) 2013 mit knapp 92000 Gästen ein spürbares Plus gegenüber dem Vorjahr (86600).

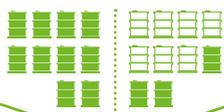
Fragen zum Diebstahlschutz im Badezentrum werden unter der Rufnummer (0571) 71409 beantwortet.

Voller Energie in die Zukunft

Elektromobilität ist längst keine Zukunftsmusik mehr: E-Bikes gehören schon fest ins Straßenbild und auch andere E-Fahrzeuge sehen wir immer häufiger. Dank eines immer dichteren Netzes von Ladestellen sind auch weitere Reisen mit E-Fahrzeugen möglich. Seit dem letzten Jahr können Durchreisende und Einwohner in Porta bequem am Haus des Gastes ihr Fahrzeug betanken. Die Ladestation der Stadtwerke bietet zwei Anschlüsse, an denen in rund 30 Minuten die Akkus aufgeladen werden. Abgerechnet wird bequem über das Mobiltelefon – per App, Anruf oder SMS.

Wer einmal ausprobieren möchte, wie ein E-Bike funktioniert, kann sich eines der beiden Stadtwerke-E-Bikes kostenlos leihen. Ein Damen- und ein Herrenrad stehen zur Auswahl. Die Räder haben schon über 1000 Kilometer abgespult. Unsere Mitarbeiter nutzen sie für kleinere Strecken und lassen dafür gern die Dienstfahrzeuge stehen.

Seit 2014 gibt es unseren Tarif PORTA-STROM eMobil: Damit können unsere Kunden auch ihr Elektrofahrzeug überall in Deutschland mit PORTA-STROM betanken. Mit dem einfachen Tarif ohne monatlichen Grundpreis bezahlen Kunden nur das, was tatsächlich verbraucht wird. Auch beim Einbau eines eigenen Zählers und der Einrichtung ihrer Ladestelle unterstützen wir unsere Kunden mit Rat und Tat.

<p>Kostenersparnis: Elektrofahrzeuge erzeugen rund 900 Euro weniger Tankkosten im Jahr.</p> 	<p>Weniger Lärm: Elektrofahrzeuge machen unsere Stadt und Wohngebiete leiser.</p> 	<p>Unabhängig vom Öl: Durch die Nutzung lokal erzeugter erneuerbarer Energie werden Ölimporte reduziert.</p> 	<p>Saubere Luft: Weniger Schadstoffe – weniger Feinstaubbelastung.</p> 
--	--	--	---

8 gute Gründe für E-Mobilität



<p>Klimafreundlich: Wenn Sie PORTA-STROM tanken, fahren Sie sogar CO₂-neutral.</p> 	<p>Zukunftsmarkt: Deutschland kann als technischer Vorreiter punkten.</p> 	<p>Effizient: Elektrofahrzeuge nutzen Energie effizienter als Autos mit Verbrennungsmotor.</p> 	<p>Speichertechnologie: E-Fahrzeuge können in Spitzenzeiten nicht benötigten Strom speichern.</p> 
--	--	--	--



Personalentwicklung

Lebensalter der Mitarbeiter	31.12.2014
bis 20 Jahre	3
21 bis 30 Jahre	5
31 bis 40 Jahre	8
41 bis 50 Jahre	8
51 bis 60 Jahre	11
über 60 Jahre	2
Durchschnittsalter der Belegschaft	42

Aufteilung der Mitarbeiter	31.12.2014
Angestellte	25
Lohnempfänger	12
Mitarbeiter zusammen	37

Im Geschäftsjahr 2014 setzte sich das Personal aus einem Geschäftsführer, 25 Angestellten (davon acht Teilzeit) und zwölf gewerblichen Arbeitnehmern zusammen.

Seit August 2013 werden im kaufmännischen Bereich zwei junge Industriekaufleute ausgebildet. Eine Übernahme in ein festes Beschäftigungsverhältnis nach Abschluss ihrer Ausbildung wird angestrebt. Im Jahr 2014 haben zwei Lehrlinge im Rohrnetz ihre Ausbildung aufgenommen.

Ständige Weiterbildungen sichern die Aktualität des Fachwissens im kaufmännischen sowie im technischen Bereich.



Angehende Industriekaufleute: Marius Westermann und Karl Neitmann

Unsere Azubis

Industriekaufleute

Marius Westermann und Karl Neitmann haben im August 2013 ihre Ausbildung zum Industriekaufmann bei den Stadtwerken begonnen. 2016 legen sie ihre Abschlussprüfung ab. Beide haben sich bewusst bei den Stadtwerken beworben, weil sie die Ausbildungsinhalte und den Arbeitgeber interessant fanden. Für Marius war vor allem die Verbindung von kaufmännischen Aufgaben und Energiesektor, der sich im Moment im Wandel befindet und viele Herausforderungen bereithält, reizvoll. Beide verbindet ein Faible für Zahlen: Buchen, Statistiken erstellen und Angebote berechnen zählen zu ihren Lieblingsaufgaben. An den Stadtwerken als Arbeitgeber schätzt Marius die offene Atmosphäre und die Chance, an vielen verschiedenen Projekten mitzuarbeiten. Karl findet, dass auch das Engagement der Mitarbeiter das Unternehmen gegenüber anderen Arbeitgebern auszeichnet.

Industriekaufleute lernen neben den klassischen Fächern in der Schule Steuerung und Kontrolle, Ge-



Handwerkliches Geschick: Hendrik Könemann und Yannick Thielke

schäftsprozesse sowie Wirtschaft und Soziales. Im Unternehmen sind sie in der Buchhaltung und im Vertrieb im Einsatz, sie unterstützen den Kundenservice, werten Statistiken aus und buchen Rechnungen. Auch in die Planung und Organisation von Veranstaltungen sind sie regelmäßig eingebunden. Mit der Ausbildung bei den Stadtwerken stehen ihnen später verschiedene Wege in der Energiebranche offen. Weiterbildungen, z.B. zum Betriebswirt, oder auch ein technisches oder wirtschaftliches Studium bieten weitere Karrierechancen. Für die Ausbildung sollte man gut mit Zahlen umgehen können sowie offen und teamfähig sein.

Anlagenmechanik

Hendrik Könemann und Yannick Thielke haben im August 2014 ihre Ausbildung bei den Stadtwerken zum Anlagenmechaniker mit Schwerpunkt Versorgungstechnik begonnen. Hendrik konnte sich schon 2010 bei einem Praktikum ein Bild von dem Beruf machen. In den zwei Wochen hat er sowohl den kaufmännischen als auch den technischen Bereich der Stadtwerke kennengelernt. „Die technischen Aufgaben fand ich aber von Anfang an spannender“, erklärt er. Yannick hat ebenfalls schon handwerkliche Erfahrungen sammeln können – sein Vater ist Elektriker. Beide sind in Porta Westfalica zur Schule gegangen und kennen die Stadtwerke Porta daher schon. Für Yannick war klar, dass ein Bürojob nichts für ihn ist: „Mir gefällt, dass wir draußen arbeiten und jeder Tag anders ist.“ Die abwechslungsreichen Tätigkeiten machen für beide den großen Reiz des Berufsbildes aus. „Man trifft jeden Tag neue Leute und muss jederzeit auf Überraschungen wie zum Beispiel Rohrbrüche gefasst sein. So wird es nie langweilig“, ergänzt Hendrik. Im ersten Ausbildungsjahr lernen die beiden angehenden Anlagenmechaniker in der Berufsschule noch zusammen mit den anderen Auszubildenden aus dem Bereich Heizung, Klima und Sanitär, doch im nächsten Jahr werden die Inhalte spezieller. Bei den Stadtwerken sind sie abwechselnd in den Abteilungen Gas und Wasser im Einsatz.

Versorgungstechnik ist ein Gebiet, das in den nächsten Jahren immer wichtiger wird. Die Aufgaben ändern sich ständig – unter anderem auch durch die Energiewende und durch die Zunahme von Nahwärmanlagen. Anlagenmechaniker sind zum Beispiel für Gas- und Wasserneuanschlüsse zuständig, wechseln Zähler, kontrollieren inaktive Anschlüsse, legen neue Leitungen und nehmen Reparaturen am Netz vor. Auch die Überwachung des Wasserwerks, der Gasstationen und der Brunnen gehören zu ihren Aufgaben. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre. Für das Berufsbild sollte man handwerkliches Geschick und Spaß am Kundenkontakt mitbringen. „Und man darf nicht wasserscheu sein“, ergänzt Yannick lächelnd. Wer sich für die Ausbildung interessiert, dem empfiehlt Hendrik vorab ein Praktikum bei den Stadtwerken.

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung sowie über wichtige Geschäftsvorfälle. Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Beratungsschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen bildeten vor allem:

- der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013
- die Entwicklung der einzelnen Sparten im laufenden Geschäftsjahr 2014
- Preisanpassungen und Bezugsverträge 2014
- die Unternehmensplanung und der Wirtschaftsplan 2015
- die Spartengründung Bad innerhalb der Stadtwerke.

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge der Geschäftsführung fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz oder Gesellschaftsvertrag erforderlich war. Falls notwendig, wurden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung. Ereignisse von außerordentlicher Wichtigkeit für die Lage und Entwicklung der Gesellschaft konnten somit unverzüglich erörtert werden. Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft wurde von

der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer war durch den Aufsichtsrat gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses am 11. Dezember 2014 beauftragt worden. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. Juni 2015 zugeleitet worden. Die Geschäftsführung und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH haben die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zusätzlich auch mündlich erläutert. Die für die Abschlussprüfung zuständigen Wirtschaftsprüfer berichteten in dieser Sitzung zudem über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Er hat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers und dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 zugestimmt sowie der Gesellschafterversammlung die entsprechende Beschlussfassung empfohlen. Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen für die Gesellschaft tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement.

Porta Westfalica, den 13. Mai 2015

Der Aufsichtsrat

Fritz-Günter Vogt

Fritz-Günter Vogt
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und seine Mitglieder

SEIT SEPTEMBER

BIS SEPTEMBER 2014

Ratsmitglieder

· Fritz-Günter Vogt	Soldat a. D.	· Stephan Böhme	Bürgermeister	<i>Vorsitzender</i>
· Rolf-Dieter Klocke	selbst. Kaufmann	· Rolf-Dieter Klocke	selbst. Kaufmann	<i>stellv. Vorsitzender</i>
· Bernd Hedtmann	Bürgermeister	· Dirk Rahnenführer	Elektromeister	
· Dirk Rahnenführer	Elektromeister	· Michael Temme	selbst. Bauunternehmer	
· Michael Temme	selbst. Bauunternehmer	· Reinhard Fromme	Studiendirektor	
· Reinhard Fromme	Studiendirektor	· Peter Klenke	Geschäftsführer	
· Heinz Gennrich	Betriebsleiter	· Jörg Möller	Landwirt	
· Marc Weber	Dipl.-Betriebswirt	· Holm Schrader	Controller	
· Martin Bierwirth	Verkaufsleiter	· Andreas Wolf	Rechtsanwalt	

RWE Deutschland AG, Essen

· Jörg Klein	Key-Account-Manager
· Walter Roppes	Leiter Regional-Center Osnabrück Westnetz GmbH

Westfalen Weser Netz GmbH

· Michael Heidkamp	Geschäftsführer
· Dieter Kaiser	Geschäftsführer

Arbeitnehmervertreter

· Jörg Redeker	Vorhandwerker
· Sebastian Brand	kfm. Angestellter

Zum Geschäftsführer war im Berichtsjahr bestellt:

· Dipl.-Ing. Randulph Noack, Porta Westfalica

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Berichtsjahr Vergütungen von 0,9 T€.

Von der Offenlegung der Geschäftsführerbezüge wurde mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Porta Westfalica, den 31. März 2015

Stadtwerke Porta Westfalica GmbH

Randulph Noack

Dipl.-Ing. Randulph Noack

Geschäftsführer

Angaben zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis wird unter Berücksichtigung einer Rücklagenbildung an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Ergänzende Angaben

Für den Abschlussprüfer, die EversheimStuible Treuberater GmbH, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Aufwendungen erfasst:

· Abschlussprüfungsleistungen	18 T€
· Steuerberatungsleistungen	5 T€

Im Jahresdurchschnitt waren (ohne Geschäftsführung) 25 Angestellte, davon 8 Teilzeitkräfte, sowie 12 gewerbliche Arbeitnehmer sowie 4 Auszubildende beschäftigt.

Umsatzerlöse	Umsatzerlöse nach Betriebszweigen in T€	
	2014	2013
Sparte		
Stromversorgung	1.364	1.149
Gasversorgung	7.195	8.635
Wasserversorgung	3.524	3.456
Nahwärmeversorgung	321	438
Bäderbetrieb	302	327
	12.706	14.005

	2014 in €		2013 in T€
1. UMSATZERLÖSE	13.474.210,37		14.875
abzüglich Energie- und Stromsteuer	-767.803,97	12.706.406,40	-869
2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		132.180,84	129
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		640.519,44	1.749
4. MATERIALAUFWAND:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.669.020,69		-8.584
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-938.426,97	-7.607.447,66	-816
5. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	-1.572.271,00		-1.511
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	-416.342,93	-1.988.613,93	-408
davon für Altersversorgung:	124.580,38		116
6. ABSCHREIBUNGEN			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.371.201,03	-1.343
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		-2.354.975,64	-2.261
8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		932.388,95	145
9. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		3.683,95	5
10. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		-509.614,13	-696
11. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		583.327,19	415
12. AUSGLEICHSZAHLUNGEN AN MINDERHEITSGESCHAFTER		0,00	-266
13. VERLUSTAUSGLEICH		0,00	37
14. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		-98.457,00	-49
15. SONSTIGE STEUERN		17.072,49	-38
16. JAHRESÜBERSCHUSS		501.942,68	99
17. EINSTELLUNG IN GEWINNRÜCKLAGEN		-200.000,00	-99
18. ABGEFÜHRTE GEWINNE		-301.942,68	0
19. BILANZGEWINN		0,00	0

Aktiva

	2014 in €	2013 in T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.486,00	35
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	888.320,76	950
2. technische Anlagen und Maschinen	19.185.784,84	17.801
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	374.183,25	406
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	59.929,98	1.142
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	16.778.382,91	16.778
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	101.964,31	77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.066.795,22	2.531
2. Forderungen gegen Gesellschafter	668.708,47	59
3. sonstige Vermögensgegenstände	245.274,51	209
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	1.535.402,92	690
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	74.375,00	0
	41.016.608,17	40.678

Passiva

	2014 in €	2013 in T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.405.258,00	3.405
II. Kapitalrücklage	10.587.322,40	5.098
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	763.477,72	563
IV. Bilanzgewinn		
Jahresüberschuss	0,00	0,00
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	3.223.374,80	3.382
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. sonstige Rückstellungen	4.171.746,05	2.998
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Genussrechtskapital	851.774,31	586
2. Anleihen	492.000,00	1.976
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.682.739,76	11.009
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35.967,90	28
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	949.097,33	816
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligung	8.018.149,95	8.274
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	828.268,51	1.366
8. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 288.931,05 €; Vorjahr: 238.047,24 €)	1.007.431,44	1.177
	41.016.608,17	40.678

Bilanz

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt. Bei den Beteiligungen (Finanzanlagen) handelte es sich um den Geschäftsanteil an der Arbeitsgemeinschaft ostwestfälischer Versorgungsunternehmen (AOV GbR), Gütersloh und Kommanditanteile an der Westfalen Weser Energie GmbH & KG, Paderborn.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch ausstehende Rechnungen sowie energiewirtschaftliche Verpflichtungen. Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 1.387 T€ durch Bürgschaften der Stadt Porta Westfalica gesichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit T€ 48 Verbindlichkeiten aus Steuern und sonstige Steuern.

Latente Steuern für zeitliche Unterschiede zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden sind beim Organträger zu berücksichtigen.

Für unsere Gaskunden wurden für den Zeitraum 01/2015 bis 09/2017 Teilmengen von 200 GWh mit Bezugskosten von 5,1 Mio. beschafft und vertraglich gebunden. Es wurden für 2015 und 2016 jeweils rund 3 GWh Strom zu Beschaffungskosten von rund 200 T€ bestellt.

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€
Genussrechtskapital	852	0	852
Anleihen	492	492	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.683	2.522	1.564
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36	36	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	949	949	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	8.018	256	1.024
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	828	828	0
sonstige Verbindlichkeiten	1.007	1.007	0
	18.865	6.090	3.440



Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014

Posten des Anlagevermögens	in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
		Stand 01.01.2014	Zugang
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		161.834,05	15.478,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.392.628,40	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen			
Gasversorgung		22.550.991,36	683.476,86
Wasserversorgung		30.270.887,41	777.630,49
Nahwärmeversorgung		1.387.166,96	15.967,47
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.397.087,79	106.230,00
4. Anlagen im Bau		1.141.723,95	0,00
		60.140.485,87	1.583.304,82
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		16.778.382,91	0,00
Anlagevermögen insgesamt		77.080.702,83	1.598.782,82



		Abschreibungen		Buchwerte	
Abgang	Umbuchungen	Geschäftsjahr 2014	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2014	Stand Vorjahr
8.782,68	0,00	10.977,57	131.043,37	37.486,00	35.574,85
0,00	12.340,91	73.419,60	2.516.648,55	888.320,76	949.605,13
3.087,78	31.332,77	485.926,63	13.848.881,10	9.413.832,11	9.185.582,36
69.862,01	1.038.120,29	628.500,05	22.645.304,14	9.371.472,04	8.193.591,72
513,67	20.000,00	52.817,92	1.022.140,07	400.480,69	421.751,98
165.750,18	-20.000,00	119.559,26	943.384,36	374.183,25	405.581,41
0,00	-1.081.793,97	0,00	0,00	59.929,98	1.141.723,95
239.213,64	0,00	1.360.223,46	40.976.358,22	20.508.218,83	20.297.836,55
0,00	0,00	0,00	0,00	16.778.382,91	16.778.382,91
247.996,32	0,00	1.371.201,03	41.107.401,59	37.324.087,74	37.111.794,31

Anhang

Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz wurde gemäß § 265 Absatz 5 HGB um folgende Positionen erweitert:

- Forderungen gegen Gesellschafter
- Empfangene Ertragszuschüsse
- Genussrechtskapital
- Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden. Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Zuganges abgesetzt. Bei den selbst erstellten Anlagen werden neben den Fertigungs- und Materialkosten Gemeinkosten im geforderten Umfang aktiviert.

Die Gasversorgungsanlagen ab Zugangsjahr 1999 und die gemeinsamen Anlagen werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear abgeschrieben, alle übrigen Anlagen soweit wie möglich degressiv zu den steuerlich zulässigen Höchstsätzen mit dem späteren Übergang auf die lineare Abschreibung zum günstigsten Zeitpunkt. Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2009 wurden ausschließlich linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter (151,00 € bis 1.000,00 €) werden ab dem Zugangsjahr 2008 in einem Jahressammelposten erfasst und über fünf Jahre linear aufgelöst.

Für Sachanlagen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 vorhanden waren und degressiv abgeschrieben wurden, wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt.

Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet; länger lagernde Vorräte sind abgewertet.

Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Darüber hinaus wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Nach dem 01.01.2003 vereinbarte Baukostenzuschüsse wurden 2009 unter dem Posten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Ab dem 01.01.2010 erfolgt der Ausweis der Baukostenzuschüsse einheitlich unter dem Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“. Bei der Auflösung der Baukostenzuschüsse wurde grundsätzlich eine Gesamtdauer von 20 Jahren unterstellt. Die Auflösung wird hierbei linear über die Gesamtdauer bzw. über die verbleibende Restdauer zugunsten der Umsatzerlöse vorgenommen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Ihr Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Die Zusatzversorgungskasse hat die Aufgabe durch Versicherung der Arbeitnehmer ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe ihrer Satzung zu gewähren. Im Sinne der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um eine Direktversicherung bei einer Pensionskasse. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungskasse ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft.

Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Da es sich hierbei um ein Wahlrecht ohne Rechtsverpflichtung handelt, hat die Gesellschaft für das Berichtsjahr von der Bildung entsprechender Rückstellungen keinen Gebrauch gemacht. Die Verpflichtung beträgt 3.090 T€.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Porta Westfalica GmbH, Porta Westfalica, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet

wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Düsseldorf, den 29. April 2015

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Faasch
Wirtschaftsprüfer

Schellhorn
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtwerke Porta Westfalica GmbH

Fähranger 18

32457 Porta Westfalica

Telefon 0571 97515-0

Telefax 0571 97515-99

www.stadtwerke-porta-westfalica.de

info@stadtwerke-porta-westfalica.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Randulph Noack, Geschäftsführer

Stadtwerke Porta Westfalica GmbH

Konzeption, Gestaltung und Druck:

edler gestalten

Daniela Edler

www.edlergestalten.de

Permakultur Marketing & Workshops

Henrike Paulstich

www.permakultur-marketing.de

Meier Druck Minden

Aminghauser Straße 3 · 32423 Minden

Telefon 0571 9729628

§ 328 Abs.2 S.4 HGB

„Angabe zur Handelsregisterpublizität“:

Wir haben den geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Lagebericht beim Bundesanzeiger offengelegt/ingereicht.

Stadtwerke Porta Westfalica GmbH

Fähranger 18

32457 Porta Westfalica

Geschäftsführer:

Dipl.-Ing. Randulph Noack

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Fritz-Günter Vogt

Sitz der Gesellschaft:

Porta Westfalica

Amtsgericht Bad Oeynhausen

HRB 4929, St.-Nr. 335/5812/4277